

Das abschließende Agapemahl

Gemeinsame Fürbitte, gemeinsame Agapefeier, Sendung und Segen. Agape ist das griechische Wort für sich schenkende, hingeebene Liebe. Die ersten Christen feierten das Agapemahl als Zeichen der Gemeinschaft und Liebe. Sie aßen und tranken verschiedene Speisen, auch Brot und Wein, sprachen Bibel- und Segensworte und erzählten



sich ihre aktuellen Glaubens- und Lebenserfahrungen. Sie erinnerten sich dabei daran, wie Jesus sich aus Liebe zu uns hingeeben hat. Es war ein Sättigungsmahl, dem sich die Eucharistie an den Tischen anschloss. – Während des Agapemahles, dass wir seit 1986 praktizieren, teilen wir miteinander gesegnetes Brot und gesegneten Wein. Geistliche Freude und Heiterkeit kennzeichnen ein Agapemahl.

Das Agapemahl ist also keine Hl. Messe/Eucharistiefeyer oder ein Abendmahl. Mit liebevoller Rücksicht auf die Empfindungen unserer Gottesdienstbesucher und Geschwister aus den verschiedenen Kirchen und das unterschiedliche Verständnis des Herrenmahls feiern wir stattdessen eine Agapefeier wie die frühen Christen.

Nach dem Ende der ThomasMesse kommt es häufig noch zu Gesprächen zwischen Gottesdienstbesuchern.



Während der ThomasMesse findet für Kinder ein eigener Gottesdienst statt, ab und zu feiern sie auch mit allen mit.



Die Termine der ThomasMesse für 2026 sind sonntags jeweils 11:30 Uhr bis 12:45 Uhr:

- 25. Jan. 2026 - Siehe, ich mache alles neu! (Jahreslosung 2026)
- 22. März 2026 - Abschied macht, dass es weitergeht - Jesu Tod und Auferstehung
- 17. Mai 2026 - Zwischenland - Manche Wunder dauern etwas länger
- 28. Juni 2026 - Gute Reise - Herr, dein Wind füllt meiner Segel!

Besondere Ereignisse können ein Thema ändern

Das Wesentliche ...

- ... der ThomasMesse liegt in
- der nicht verfügbaren Gegenwart Gottes
- der Begegnung mit dem lebendigen, unsichtbaren auferstandenen Jesus Christus
- seiner Berührung und Heilung
- der Feier des lebendigen Gottes.

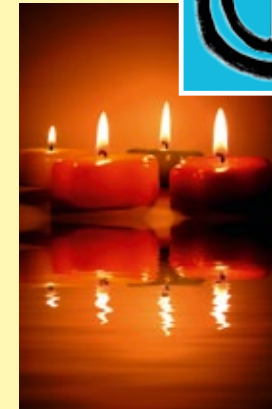


„Man sieht nur mit dem Herzen gut - das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

Geist und Sendung
Haus Lioba - Steubenallee 4 - 36041 Fulda
Tel: 0661 - 970 9 970
info@geistundsending.de www.geistundsending.de

Der Gottesdienst für Suchende, Zweifelnde und sehnsüchtige Menschen

Thomasmesse



...stell Dir vor ... es tut so gut ...



Am Anfang stand die Frage:

Wie sieht ein Gottesdienst aus, der unseren Hunger stillt und zu dem wir alle unsere Freunde einladen können?

Wie können sie Kraft, Mut und Freude ziehen aus der Begegnung mit Christus und untereinander?

Die Geschichte

Die ThomasMesse ist der Versuch einer Antwort und entstand 1989 in Finnland/Helsinki. In Deutschland wird sie seit 1993 an ca. 50 verschiedenen Orten gefeiert. Sie ist eine erlebnisreiche und beteiligungsoffene Form des Gottesdienstes (in Ergänzung zum klassischen am frühen Sonntagmorgen). Unseren Fragen und Zweifeln als Zeitgenossen kommt sie bewusst entgegen. Dies gibt unseren heutigen kulturellen Prägungen und Vorlieben deutlicher Raum als es dem „Normalgottesdienst“ möglich ist.

Thomas, der Zweifler im Kreis der Jesus-Freunde ist der Namenspatron.

Thomas konnte nicht glauben, bloß weil andere begeistert waren. Er suchte die unmittelbare Begegnung mit dem auferstandenen Jesus (Joh 20). Wie viele Zeitgenossen brauchte er zum Glauben eine sinnliche Erfahrung, er musste sehen, anschauen, spüren.



Genau das will die **Thomas-Messe vermitteln: Begegnung mit dem auferstandenen Jesus ... unaufdringlich und offen.** Zweifelnde und Suchende, Menschenkinder, Männer und Frauen verschiedener Richtungen sind herzlich eingeladen.

Die ThomasMesse ist so ein Ort für tiefe geistliche Grundbedürfnisse, Intimität und Distanz, christliche Tradition/Rituale und überraschend Neues.



Wir Menschen empfinden ja unsere inneren Bedürfnisse sehr unterschiedlich. Je nach Charakter oder Situation suchen wir mehr Nähe und Intimität. Andere möchten sich lieber gern

zurückziehen auf der Suche nach Gott. Eine braucht einmal mehr die Geborgenheit im immer gleichen Ritual, ein anderer sehnt sich nach Herausforderung, Veränderung und neuen tiefen Erfahrungen.

Thomas wollte das Un-begreifliche des christlichen Glaubens be-greifen. Er wollte es klar verstehen, aber auch mit allen Sinnen erfahren. Jesus ging darauf ein und sprach zu ihm: „Streck deine Hand aus und lege sie in meine Seitenwunde! Hör auf zu zweifeln und glaube.“ Zur ThomasMesse gehören Leib und Seele, Tast- und Geruchsinn, Ohren und Augen, der Geschmack des Lebens.

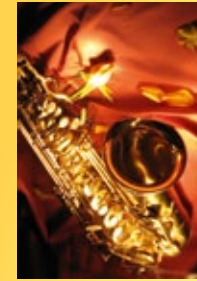
Alle aktiv beteiligen

Ein Team von Frauen und Männern bringt seine reichen, verschiedenen Gaben und Talente ein. Sie bereiten vor und öffnen viele Möglichkeiten, dass jeder mit Leib und Seele mitfeiern kann. Lebensweltliche Themen, (kirchen)jahreszeitliche Impulse und biblische Motive beeinflussen und bereichern sich gegenseitig.



Jeder kann hier mitmachen, egal ob kirchennah oder -fern geprägt. Niemand wird zum Mitmachen genötigt. Einzelne bleiben auch während der Offenen Zeit an ihrem Platz und nutzen die Gelegenheit für ungestörtes Nachdenken, Sinnieren, Träumen.

Die Musik spielt in der ThomasMesse eine bedeutende Rolle. Es ist weniger die klassische Kirchenmusik als vielmehr modernes geistliches Liedgut, Taizé-



Gesänge, Gospel oder Popular-Musik. Es spielen die Band „light the fire“ oder Instrumentalkreise, spontane Chöre oder Vokalensembles, Gitarren, Querflöten, Geigen, Blasinstrumente, Trommeln, Keyboards, eingespielte Musik usw. – Wo es passt, Orgel zur Ausnahme ☺! Wer möchte, kann gerne mit eigenem Instrument mitspielen.

Die ThomasMesse hat drei Haupt-Teile:

Wort – Offene Zeit / Phase – Mahl

Die Grundstruktur des christlichen Gottesdienstes wird beibehalten. Die ThomasMesse unternimmt „nur“ den Versuch, dass sich die realen Lebenssituationen heutiger Menschen und die Schätze der christlichen Glaubenswelt mit ihrer Tradition begegnen können.

Das Wort / die Verkündigung:

Ankommen, Gebet, Lesen eines Textes, Entfaltung eines Themas – wobei die Verkündigung kurz und an keine feste Form gebunden ist. Kreative Elemente, die vom Stil der herkömmlichen Sonntagspredigt abweichen, sind möglich aber nicht zwingend. **Beispiele:** eine Rede, szenische oder dramatische Darstellung einer biblischen oder aktuellen Szene, Pantomime, Bildmeditation, musikalische Elemente, direkter Kontakt mit den Gästen, Stillephasen mit einem Impuls zum Nachdenken, Austausch mit anderen, Bibliolog und/oder anderes.



Die Offene Phase – das Herzstück der ThomasMesse!

Dieses Zeitfenster dauert 20-25 Minuten. Verschiedene Angebote oder Workshops sprechen die verschiedenen Bedürfnisse an. Im Raum oder in Nebenräumen sind



verschiedene Stationen. **Beispiele:** stilles Gebet, Kerzen anzünden, Themenecke, Taizé-Lieder singen, helfendes Gespräch unter vier Augen, Gespräch über die Predigt, freies Gespräch um einen Getränketch, Aufschreiben von Lobgebet, Bitten und Fürbitten, Informationen zur

Kollekte, sakraler, meditativer Tanz, Raum der Stille, Segensgebet mit Öl, auf dem Stuhl still verweilen, Malen, Schreiben der Fürbitten, Meditation, Kunstaktion, Klagemauer, Tonen, Collagen etc.